



ENTWICKLUNGS
GESPRÄCHE
professionell führen



Foto: Land Steiermark

Liebe Kindergarten- und HortpädagogInnen
in den steirischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen!

Im heurigen Jahr 2014 hat der Landtag Steiermark auf meine Initiative hin ein neues, modernes und familiengerechtes Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz beschlossen. Neben mehr Flexibilität im Hinblick auf die Betreuungszeiten wurde auch die Einführung eines Entwicklungsgespräches festgelegt. In diesem Austausch zwischen Eltern und PädagogInnen, der mindestens einmal im Jahr stattfindet, werden die Gesamtentwicklung sowie die individuelle Weiterentwicklung in den motorischen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen der Kinder besprochen. Ich hoffe, dass die Erziehungsberechtigten und PädagogInnen die Entwicklungsgespräche im Interesse der Kinder dafür nutzen, unsere Kinder sowohl im Elternhaus als auch in den elementaren Bildungseinrichtungen zu fördern und zu fordern!

Ihr

Mag. Michael Schickhofer
Landesrat für Bildung, Familie und Jugend

Entwicklungsgespräche professionell führen

*„Wenn es ein Geheimnis des Erfolges gibt, so ist es das:
Den Standpunkt des anderen zu verstehen
und die Dinge mit seinen Augen zu sehen.“
Henry Ford*

Definition Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche sind individuelle Austauschgespräche zwischen PädagogInnen und Eltern (Erziehungsberechtigten) über die Entwicklung der Kinder. Sie werden regelmäßig für alle Eltern (Erziehungsberechtigte) angeboten und basieren auf den Beobachtungen in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung und im familiären Umfeld. Mit ressourcenorientiertem Blick findet ein Austausch über aktuelle Themen und Interessen der Mädchen und Buben sowie Veränderungen in den unterschiedlichen Entwicklungsbereichen statt. Das Ziel ist die Sensibilisierung der Eltern (Erziehungsberechtigten) für ihr Kind und die gemeinsame Abstimmung für die Begleitung der kindlichen Entwicklung. Die Inhalte der Gespräche sind vertraulich. Für die professionelle Gestaltung und das Gelingen von Entwicklungsgesprächen ist eine klare Abgrenzung zu anderen Gesprächsformen sinnvoll. Entwicklungsgespräche sind ein verbindliches Angebot, für Eltern (Erziehungsberechtigte) sind sie freiwillig.

Welchen Wert haben Entwicklungsgespräche?

- Das Kind steht im Mittelpunkt: ein umfassendes Bild über seine Kompetenzen und Entwicklung wird erstellt.
- Das Verständnis für die individuelle Situation und die Lebenswelt des Kindes wird vertieft.
- Die Wahrnehmung der PädagogIn wird durch die Sichtweise der Eltern (Erziehungsberechtigten) ergänzt.
- Die Eltern (Erziehungsberechtigten) erhalten eine erweiterte Sichtweise auf ihr Kind.
- Es erfolgt eine gegenseitige Wertschätzung als ExpertInnen für das Kind bei gleichzeitiger Betonung der gemeinsamen Verantwortung im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Mögliche Struktur von Entwicklungsgesprächen

1. Einladung

Grundsätzliche Informationen über die Möglichkeit und Ziele von Entwicklungsgesprächen erhalten Eltern (Erziehungsberechtigte) bereits beim Aufnahmegespräch und in der pädagogischen Konzeption. Die PädagogInnen laden mündlich und schriftlich zum Entwicklungsgespräch ein und kommen nach Möglichkeit den familiären Zeitwünschen entgegen. Es ist vorteilhaft, die Termine im zweiten Semester des Kinderbildungs- und -betreuungsjahres anzubieten. Eventuell können Eltern (Erziehungsberechtigte) im Vorfeld um Beobachtungen zu bestimmten Themen gebeten werden.

2. Vorbereitung auf das Entwicklungsgespräch

Eine angenehme Gesprächsatmosphäre zeigt Wertschätzung gegenüber den Eltern (Erziehungsberechtigten). Dazu ist ein ungestörter Gesprächsort (hell, freundlich, Störungen durch Telefon oder Anklopfen sind ausgeschlossen....) erforderlich.

Innerhalb des Teams werden unterschiedliche Sichtweisen auf das Kind ausgetauscht, Beobachtungsdokumentationen, Fotos, Werke der Kinder,... dienen als Gesprächsunterlagen.

Im Vorfeld ist abzuklären, wie viele Personen am Entwicklungsgespräch teilnehmen werden (andere Familienmitglieder, DolmetscherInnen). Die wichtigsten Entwicklungsbereiche können in einer Mindmap zusammengefasst werden: diese ist ansprechend und gibt PädagogInnen und Eltern (Erziehungsberechtigten) einen guten Überblick. Für das Gesprächsprotokoll kann ein Orientierungsplan erstellt werden (Ablauf des Gesprächs, Platz für Notizen, persönliche Einschätzungen über das Kind,...).

3. Beginn des Gesprächs und weiterer Verlauf

Die Freude auf die Chance eines gemeinsamen Austauschs sollte bei der Begrüßung vermittelt werden. Ziele und ein Überblick über die vorgesehenen Gesprächspunkte (Gesprächsleitfaden) sind hilfreich und eventuelle Ergänzungen / Änderungen durch die Eltern (Erziehungsberechtigten) sollen berücksichtigt werden. Fotos oder andere Materialien vom Kind können ein guter Gesprächseinstieg sein.

Folgende Fragen können für einen Gesprächsleitfaden herangezogen werden:

- Welche Wahrnehmungen und Beobachtungen haben PädagogInnen vom Kind gemacht?
- Womit und mit wem hat sich das Kind bevorzugt beschäftigt? (Gegenstände, SpielpartnerInnen, Aktivitäten,...)
- Was sind seine aktuellen Bildungsthemen?
- Wo und in welchen Bereichen hat das Kind Engagement, Interesse oder Stärken gezeigt?
- Welche Beobachtungen haben Eltern (Erziehungsberechtigte) gemacht? (Was war aus ihrer Sicht von Bedeutung? Was berichtet das Kind vom Alltag in der Kindergruppe? Was ist Ihnen an Ihrem Kind aufgefallen, welche Veränderungen konnten sie wahrnehmen? Wo gibt es Übereinstimmungen, wo gibt es Unterschiede?)

Beobachtungen sind Grundlage des Gesprächs. Ein unvoreingenommener Blick auf die Welt des Kindes und die Vermeidung von Bewertungen und des „Defizitblicks“ erhöhen die Bereitschaft der Eltern (Erziehungsberechtigten), sich positiv mit den Inhalten zu identifizieren. Die Sichtweise der Eltern (Erziehungsberechtigten) wird durch Entwicklungsgespräche intensiviert, und diese werden eingeladen, ihr Kind noch genauer zu entdecken.

4. Abschluss, Ausblick, Verabschiedung

PädagogInnen achten auf die Zeit, signalisieren das Ende des Gesprächs und fassen die Inhalte nochmals zusammen, wobei Eltern (Erziehungsberechtigte) Ergänzungen einbringen. Ein Protokoll (Gedächtnisprotokoll, Mindmap,...) wird erstellt und von allen GesprächsteilnehmerInnen unterzeichnet. Gegebenenfalls können mögliche Vereinbarungen für PädagogInnen und Eltern (Erziehungsberechtigte) getroffen werden, wie z.B. genaue Beobachtung des Kindes, besondere Angebote,... Als Abschluss erfolgt ein kurzer Erfahrungsaustausch zum Gespräch. (Konnten alle mir wichtigen Punkte angesprochen werden? Gibt es noch Wünsche oder Verbesserungsvorschläge?)

Bei Bedarf wird ein weiterer Gesprächstermin vereinbart und ein Ausblick über die Planung oder Veränderungen in der nächsten Zeit gegeben. Die PädagogIn verabschiedet sich und betont die Bedeutung der Zusammenarbeit.

5. Nachbereitung von Entwicklungsgesprächen

Eine persönliche Reflexion über Gesprächsatmosphäre, Absprachen und Anregungen dient der Vorbereitung des nächsten Gesprächs. Folgende Fragen können hilfreich sein:

- Was ist gut gelaufen?
- Habe ich meine Gesprächsziele erreicht?
- Welche Hürden hatte ich vor dem Gespräch? Sind sie tatsächlich aufgetaucht?
- Welche Gesprächspunkte waren mir angenehm?
- Gibt es Punkte, die ich im nächsten Gespräch anders gestalten werde?

Die bei der Gelegenheit auftauchenden Hindernisse können Anknüpfungspunkte für kollegiale Beratung oder Fortbildungsmaßnahmen sein.

Eine Nachbereitung der Entwicklungsgespräche in Teambesprechungen kann als Chance genutzt werden, die Erfahrungen mit KollegInnen zu teilen und trägt zur Qualitätsentwicklung für die gesamte Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung und zum Wohle der Kinder bei.

Literatur:

- Mienert, M / Vorholz, H.: „Gespräche mit Eltern. Entwicklungs-, Konflikt- und Informationsgespräche“. Bildungsverlag Eins, 2007
- Reitberger, S.: „Entwicklungsgespräche mit Eltern professionell vorbereiten.“ http://www.kindertagespflege-aktuell.de/themen_zusammenarbeit-mit-eltern_entwicklungsgespraech.php (24.10.2014)
- Schlagenhauff-Kunrath, U. / Stolz, U. / Thiel, T.: Entwicklungsgespräche. Handreichung zur Durchführung von Entwicklungsgesprächen. Landesverband Katholischer Kindertagesstätten, 2006. http://www.lvkita.de/mitglieder/lvdl/kord/.%5CAnlagen%5CP_IV_ENTWICKLUNGSGESPRAECHE.pdf (24.10.2014)
- Schoch, B.: „Verlauf von Entwicklungsgesprächen.“ <http://fachschulpaedagogik.de/images/Verlauf%20Entwicklungsgespr%E4che%20mit%20Eltern.pdf> (11.07.2014)
- Textor, M. / Blank, B.: „Elternmitarbeit: Auf dem Wege zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.“ Hrsg: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung 1996 <http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/elternmitarbeit.pdf> (24.10.2014)
- Textor, M.: Kindergartenpädagogik – Online Handbuch „Coachingaufgabe von Führungskräften: Wirksame Elterngespräche in Kindertagesstätten ermöglichen.“ <http://www.kindergartenpaedagogik.de> (24.10.2014)

Impressum

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
Referat Kinderbildung und -betreuung
Pädagogische Qualitätsentwicklung
Stempfergasse 1, 8010 Graz
Tel.: (0316)/877-3682
www.kinderbetreuung.steiermark.at

Coverfoto

Verena Obermeier
Zur Verfügung gestellt von
© www.kigaportal.com